

Schreiben von Christian Haller

Lieber Thomas,

Eine wunderbare Musik hast Du geschrieben! Ich bin endlich dazugekommen, die von Dir mir freundlich zugestellte Aufnahme zu hören und bin sehr begeistert. Ich habe die Anspielungen, die Ironie, auch das Fetzig-vorantreibende sehr genossen. Es ist ja nicht gerade ein einfacher Text, den Du vertont hast, selbst voller Brüche und Widersprüche, von eigenartiger Poesie und in seiner Entstehungsgeschichte einmalig und doch auch exemplarisch. Was Dein Freund mit dem Buch gemacht hat, macht die Zeit heute mit unserem Wissen: lauter Reste, Übriggebliebenes von Ausgestrichenem, Erloschenem, Abgesunkenem. Wir tragen es zusammen (siehe „Reise im Korbstuhl“), montieren Sinn aus zehn Ordnern hinein. Und dies ist ein Verfahren, das unsere heutige geistige Verfasstheit sehr genau abbildet: Wir haben keine geschlossenen, in sich kohärenten „Weltbilder“ und „Gedankengebäude“ mehr. Wir bewegen uns im Vorläufigen, was man durchaus dynamisch verstehen kann. Und Deine Musik nimmt dieses Verfahren - soweit ich es beurteilen kann - selbst auf. Auch in ihr spüre ich Fragmente, Trümmerteile, Zitate, doch eben eingebunden ins Vorantreibende, in die Rhythmen unserer Zeit.

Ja, ich habe mich sehr über Deine Arbeit gefreut, und hoffe, mit meinen Bemerkungen (eines unbedarften Hörers) nicht zu beleidigen, denn ganz zu würdigen, was Du mit Libretto und Komposition geschaffen hast, kann ich nicht, kann es nur ahnen.

<http://www.christianhaller.ch/>